

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für Halle u. Umgeb. Montag 18 Pf., Freitag 18 Pf., Sonnt. 18 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Halleische Zeitung erscheint wochentlich in einer Ausgabe. Der mittige 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Telephonanruf Nr. 158.

vorm. im G. Schweißhake'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 14.

Halle, Dienstag, 17. Januar 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Mit der morgen erscheinenden Nummer beginnt der Roman Ernst v. Wolzogen's:

„Die Aender der Exzellenz“, worauf wir unserer Leserinnen und Leser noch besonders aufmerksam machen.

Halle, den 16. Januar.

Die gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht in den Vereinigten Staaten Amerikas.

Im Dezemberhefte der von Herrn Prof. Dr. F. Conrad hier herausgegebenen „Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik“, Bd. XV, 1887 finden wir eine kleine treffliche Arbeit über obiges Thema, bearbeitet von einem geborenen Amerikaner, Herrn Dr. Roland B. Falkner aus Philadelphia. Da die Trunksuchtsfrage und die Schaffung wirksamer Gegenmittel auch auf der Tagesordnung Deutschlands steht, so ist es wohl nicht uninteressant, sondern sogar sehr lehrreich, zu erfahren, was unsere Nachbarn jenseit des „heiligen Wassers“ gethan, um sich dieser fatalen Gegner des allgemeinen Volkswohls vom Hals zu schaffen resp. seine Wirkungen zu verringern. Folgen wir dem Verfasser ein wenig bei seinen Ausführungen.

Es ist eine der wichtigsten Vorarbeiten des modernen Anstaltswesens geworden, die Trunksucht zu unterdrücken; ein Beweis dafür ist die äußerst umfangreiche Gesetzgebung. Der Verfasser fragt nun nicht nach dem „Warum“ dieser Gesetzgebung, sondern sieht es als seine Aufgabe an, die Gesetzgebung selbst vorzuführen. Bei seinen Angaben stützt er sich auf die „Liquor Laws of the United States“ (d. h. eine Zusammenstellung des bezüglichen Gesetze sämtlicher vorerwähnter Staaten); „Baer: Ueber Alkoholismus“ und „Bur Alkoholfrage“, (eine Zusammenstellung bezüglicher Gesetze des eidgenössischen statistischen Bureau's). Eine große Schwierigkeit zur Eichung und Klassifizierung des vorliegenden reichhaltigen Materials für Amerika findet Verf. darin, daß den Einzelstaaten die Gesetzgebung auf diesem Felde obliegt. Da jedoch einzelne Staaten andern nachgucken, so sind die Gesetze vieler Staaten fastlich, sogar auch wirklich übereinstimmend und dieser Umstand mildert obengenannte Schwierigkeit. Da jedoch eine geschichtliche Ordnung ein Ding der Unmöglichkeit ist, so geht er von dem einfachsten Repräsentanten aus über zu dem prävalentem Mittel im weitesten Sinne. Aus diesem Grunde muß er die Stenographen auslassen, die doch möglicherweise

auch einen Einfluß auf die Trunksucht des Volkes äußern.

In seiner Arbeit unterscheidet der Verfasser dreierlei Mittel zur Steinerung der Trunksucht: 1) die gegen den Trunkenbold erläßt; 2) die, welche als Vorschriften für die Wirthe erläßt und 3) als höchste Potenz die Prohibition, d. h. das Verbot des Verkaufs und der Fabrication jeglicher berauschender Getränke.

Als einfachstes und directestes Mittel bezeichnet er die Bekämpfung der Trunksucht. So kann Jemand in Massachusetts wegen Trunksucht festgenommen werden. Ist diese Person in den vorhergehenden 12 Monaten schon einmal wegen Trunksucht bestraft, so sollt sie beim ersten Rückfälle 2, 5 oder erhalt bis zu 2 Monaten Haft; beim zweiten Male 2, 10 oder bis zu einem Jahre Haft. Eine zweimal rückfällige Frau kann auf 2 Jahre ins Frauenbesserungsgefängniß gesteckt werden. In New-York ist eine Gefängniß von 2, 3-10 oder Haft von 10 Tagen bis 6 Monate für jede Uebertretung vorgeschrieben; im Prohibition-States Maine giebt es überhaupt keine Gefängniß, sondern nur Haft bis zu 30 Tagen. Da diese Strafen bei Gewohnheitskranken unwirksam waren, so hante man Trinker in Asyl, z. B. in Illinois, New-York u. a. Orten. Diese Anstalten sind meist privaten Charakters und obgleich Patienten gerichtlich zur Aufnahme verurtheilt werden können, doch keine Gefängnisse. In ein solches Asyl kann jeder Trinker geschickt werden, nachdem ein Zeugniß von zwei praktischen Ärzten und zwei angehenden, grundbesitzenden Bürgern beigebracht ist, daß „dieser Trinker seine Selbstbeherrschung verloren und unfähig ist, seine Geschäfte wahrzunehmen oder in freiem Zustande gefährlich werden kann.“

Audere Maßnahmen richteten sich gegen den Schankwirth, der der Trunksucht Vorschub leistet. So darf in fast allen Staaten Niemand einer Person unter 18 Jahren, oder einer ihm als Trunkenbold bezeichneten oder Zeichen der Trunksucht zeigenden berauschende Getränke verkaufen bei 2, 100 Strafe in Massachusetts (an Minderjährige verurtheilt), 2, 100 bis 500, wenn an Trunkenbolde verkauft; in New-York bei 2, 10-25 dem Verurtheilten an Jandier; ebenso bei 2, 50, wenn die Armenbehörden, auf Anzeige einer Ehefrau oder Kinder, der Vater sei ein Trunkenbold, sämtliche Verkaufserlöse, dem Betroffenen Getränke zu verkaufen. Ferner sind 25 Strafe festgesetzt, wenn etwas an die Insassen eines Armenhauses verkauft wird. In New-York kann der Wirth keine Wirthschaftsstände einlagern; jede Verschreibung ist hinfällig, welche auf Grund von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle gekauft ist.

Ferner besteht in den meisten Staaten der Union das sogenannte „Civil damage“-Gesetz, wonach jeder, welcher durch die Trunksucht eines anderen Schaden erlitten oder

erleidet, z. B. Chemann, Ehefrau, Kinder, Eltern u. a.; den Verkäufer der Getränke zum Schadenersatz anhalten kann; ja in Vermont muß der geschwundene Verkäufer der Frau und den minderjährigen Kindern eines wegen Trunksucht oder wegen eines in dieser verurtheilten Verordnungs zu Gefängniß-, Korrektions- oder Justizstrafe Verurtheilten für jeden Tag der Detentionszeit eine bestimmte Summe zahlen.

Nachdem so der Verfasser eine lange Reihe von Maßnahmen aufgeführt hat, wendet sich direct gegen die thätigste Trunksucht richtend, kommt er nun auf das weite Gebiet der Maßregeln zu sprechen, welche derselben vorzuziehen sind, also zu den Gesetzen, welche das Wirthsgewerbe reguliren. Als Beispiel greift er Massachusetts heraus. Dort darf Niemand, der nicht durch das Gesetz dazu ermächtigt ist, spirituelle oder berauschende Getränke verkaufen. Die Ertheilung dieser Erlaubniß, Lizenz genannt, hängt von der Gemeindebehörde ab, die 1/4 des Geldes an den Staat abtrifft. Die Lizenzen laufen auf ein Jahr und zerfallen in folgende 6 Klassen:

- 1. Die erste berechtigt zum Verkauf beliebiger Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle und kostet ... 100-1000.
2. Zum Verkauf von malschaltigen Getränken (Eider (Apfelwein) und leichtem, nicht mehr als 15% Alkohol enthaltenden Weine zum Verzehr an Ort und Stelle ... 50-250.
3. Zum Verkauf von malschaltigen Getränken u. Eider zum Verzehr an Ort und Stelle ... 50-250.
4. Zum Verkauf beliebiger Getränke nicht zum Verzehr an Ort und Stelle ... Brenner von 50 Barrels ... 50-500. über 50 Barrels ... 300-500.
5. Zum Verkauf von malschaltigen Getränken u. Eider nicht zum Verzehr an Ort und Stelle ... 50-150.
6. Lizenzen an Drogisten und Apotheker zum Verkauf beliebiger Getränke, jedoch nur zu medizinischen, mechanischen oder chemischen Zwecken und an solche Personen, die schriftlich bezeugen, zu welchem Zwecke der Bezug erfolgt ... 1.
Für Uebertretungen irgend einer dieser Bestimmungen erfolgt Buße von 2, 50-500 oder Haft von 1 bis 6 Monaten oder beides zugleich; ferner ziehen dieselbe den Verurtheilten auf ein Jahr nach Jail. Das Schadentotal muß 400 Fuß von öffentlichen Schulen entfernt sein

Der Traum des Sterbenden.

Von Kurt Kubson.

Novemberabend. — Im Zimmer ist es ganz dunkel geworden. Der junge Mann, welcher regungslos seit Stunden auf einem Stuhl am Bette gesessen, erhebt sich leise, zündet die Ampel an und nimmt seinen Platz wieder ein. Er betrachtet prüfend das bleiche Antlitz des schlafenden Kranken, über welches der marte Schweiß der Ampel fällt, rückt behutsam den Bettstirn vor und stützt den Kopf in die Hände. Todtenstille im Gemache.

Mittlerweile ist gekommen, der Kranke schläft noch immer. Der junge Arzt wirft wieder einen Blick auf ihn und faßt nach dem Pulse. Der Schlaf ist ruhig, lange hebt und senkt sich die Brust des Alten. Sein Wächter schüttelt die Medizinalflasche am Tische; — der Kranke muß bald erwachen. Wie oft noch wird ihm ein Erwachen beschieden sein? —

„Adolf!“ ruft eine weiche Stimme leise. „Halt Du gut geschlafen, Du? Nimm die Medizin.“ „Meinetwegen. Es wird mir nichts mehr schaden.“ Der Alte lächelt, er scheint heiter gestimmt zu sein.

„Ich hoffe, sie wird Dir helfen.“ „Wohin noch Gehen? Ein Arzt macht dem Andern nichts weiß — wir sind beide Ärzte. Du denkst so gut wie ich, daß ... man zwei Dinge glaube ich doch noch ... was meinst Du?“

„Du reißt Dich auf, Du? Entsetzt nicht so viel —“ mahnt lüthend Adolf. Gleich darauf ist er emsig mit den Kreuzzügen beschäftigt und kehrt dem Kranken den Rücken zu. Der Alte konnte die hervorbrechenden Thränen bemerken.

„Es strengt mich nicht an, das Sprechen“, meinte der Alte lächelnd. „Mein Kopf ist klar ... ich werde mit vollem Bewußtsein versterben.“

„Nede nicht davon!“

„Warum nicht? Warum soll ein Sterbender nicht vom Sterben reden? Ein vernünftiger Mensch sündet ruhig.“

„Jeder Mensch hängt an Leben.“

„Auch ich klammere mich an's Dasein, gewiß! Glaubst Du, ich scheide gern von ihnen? Glaubst Du, mir bangt nicht davon, in's Nichts zurückzufinken?“ Die Worte des Kranken klingen heftig, fast heftig. Er streckt, wie Häufige lebend, die Hände aus, der Rest ergrifft sie und drückt sie in die Klissen zurück — zu sprechen vermag er nicht.

„Lach mich!“ ruft der Alte. „Ich will mich aussprechen. Nur das kann mir das Herz erleichtern.“

„Ich bitte Dich, Du, sei ruhig“, preßt der junge Arzt hervor.

„Nur — Ruhe!“ — lacht der Kranke bitter. — „im Grabe ist Ruhe! Aber hier oben giebt's für mich nicht Ruhe, — nicht einmal im Schlafe. Ich hatte soeben einen langen Traum ... ich träumte vom Ende der Dinge.“

„Deine Gedanken sind zu viel damit beschäftigt — Du siehst.“

„Kann ich die Gedanken verbannen? Sie kommen umgeben. Laß sie in meinem Kopfe anstoben! Aber ich muß reden, sie sprengen mir sonst das Gehirn. Sey' Dich wieder nieder. Ich habe mit Dir zu sprechen. Ich muß vor Dir die Summe meines Lebens ziehen, muß Dir meinen Traum erzählen.“

„Der junge Arzt seht sich am Bett nieder. Wenn es Dich beruhigen kann, so sprich — aber langsam und leise. Hast Du mir etwas aufzutragen? Willst Du über Deine Schwestern reden?“

Der Alte erhebt sich, von dem Resten unterstützt, der ihm die Klissen durch legt, und schüttelt mit dem Kopfe. „Wirst keine Schwestern von mir finden, mein Zange — ich hinterlasse nichts, was der Rede werth ist, von meiner Hand. Ich habe es Andern überlassen, fortzufahren auf der Bahn der Wissenschaft, ich — ich habe nur gewollt. Ich war ein Epitruer des Wissens. Der Menschheit Glück ist das Streben — ich habe nur das eine Streben: das geistige Bestehen der Menschheit, soweit es ein Einzelner kann, zu erwerben. Ich habe darum, wie Du weißt, auch nie ein Amt bekleidet; die Freuden des Lebens blieben mir fremd, ich habe keine blühenden Kinder um mich spielen gesehen, kein herziges Weib an meine Brust gedrückt. Das Leben war mir ein ewiges Verloren. Nie habe ich dies bereut — heute reut es mich zum ersten Male. Was nützt mir nun all das Erworbene? Wenn kann ich es verwerfen? Was ist das Resultat meines Lebens? Pah! — heute bin ich noch der sehr gelehrte Mann, dessen Geist so viel gerührt worden ist, und wegen vielleicht schon ... was wird morgen von all diesem Geiste, all diesem Wissen, das ich wie ein Geißelsatz zusammengescharrt, noch übrig sein?“

Er schließt hält der Sprechende inne und blickt ins Leere. Der junge Arzt bleibt stumm, er hofft, der Schlaf werde den Alten wieder übernehmen. Aber der Kranke bleibt aufgerichtet im Bett, und heftig ruft er plötzlich in's Zimmer hinein: „Ich kann es nicht verstehen, ich vermag mir keine Vorstellung davon zu machen! Ich denke doch, ich ahne, ich existire! Ich bin ich, ein Wesen, ein Leben,

ich sehe die Welt, ich erkenne sie. Und das soll morgen nicht mehr sein? Die Welt soll aufhören zu sein? Die Verunft vermag das wohl zu begreifen, aber das Herz nicht zu fassen. Wie sagte doch die Stimme im Traum? Der Mensch ist ewig wie das Weltengedächtnis. Der Mensch kann nicht sterben! Ah — richtig, ich wollte Dir ja meinen Traum erzählen.“

„Ein langer, langer Traum“, begann der Alte. „Mein Leben hunderte Male gelebt wäre nicht groß genug, um die Zeitpaune auszufüllen, die ich durchströmte. Geschlechter kamen und gingen, ganze Völker starben aus und machten anderen Platz, der Erdball bevölkerte sich bis in die weitesten Theile, neue Erdkugeln tauchten auf, das Wissen der Menschheit wuchs zur Riesenhöhe — und alles dies durchlebte ich im Traume. Immer vorwärts, vorwärts, vorwärts drang der Geist des Menschengeschlechtes, hülflos, je schwieriger der Kampf um das Dasein sich gestaltete. Schon vor jede Scholle der Erde bezeugt, sie vermochte nicht mehr die gewaltig angewachsenen Paß ihrer Bewohner zu ernähren. Die Kraft der Sonne erlahmte langsam, aber stetig, ein volghäufiger Ball erschien sie am Himmel, Licht und Wärme von Jahrsundert zu Jahrsundert in geringerer Maße spendend. Die irdische Vegetation wurde spärlicher, harter Winter herrschte den größten Theil des Jahres hindurch, schreckliche Epidemien decimierten die Menschheit, die Menschheit, die sich immer mehr und mehr in der Nähe des Erdmittels zusammenbrachte und in der Entfernung derselben allmählich gänzlich ausstarb. Das Menschengeschlecht verbrachte langsam, doch ein jüngerer Tag erschien nicht. Ich blieb als der Letzte übrig. Auf schneeigen Gipfel des erlöhrten Erdballs sah ich schweigend und trauernd und los und los in dem großen Buche, welches vor mir lag. Es war das genaltige Buch vom Leben des Menschen, es fanden darin aufgezeichnet alle Thaten des Menschen auf allen Gebieten, seine Kämpfe, Leiden und Erwerbungen, seine Erdfindungen und Unternehmungen, seine Fortschritte und Errungenschaften im Reiche des Wissens. Die Menschheit hatte ihre Kulturmission erfüllt — ich war ihr Erbe und jenes Buch ihr Testament. Ich hatte es ausgeschrieben bis an die letzte Seite. Ich wendete auch dies Blatt um — es war unbefriedigt und nur ein großes Fragezeichen starrte meinem entgegen die Blätter entgegen. Da erhob ich in wildem Flehen meine Hände zum Himmel und rief: Was freiben wir, wenn wir nicht ewig find? Wohin freiben wir, wenn uns der Tod als ewiges Ziel beiseitend? Was nicht der Menschheit Erbe ohne Erben? In rasender Wuth ergriff ich das Buch des Lebens der ganzen Menschheit, sprang empor zur

Halle, den 16. Januar.

Der Abdruck unserer Vorkalenderblätter ist nur mit vollständiger Quittung abzugeben. Die angefertigten Kalenderblätter im Jahre 1887 sind im vergangenen Jahre zusammen 1221 Stück abgesetzt worden. ...

Landwirthschaftlicher Central-Verein der Provinz Sachsen.

9. Nach einer halbjährigen Pause erhielt dann am 12. Uv. ... Der Verein hat sich zum Zweck gegründet, die Interessen der Landwirthe zu vertreten und durch gemeinsame Anstrengungen die Verbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse zu bewirken. ...

Freiwiligkeit begehrt werden müssen; leider erhebt die Annahme dieses Antrages Zweifel, weil die Qualitätserlöse der ... Die landwirthschaftlichen Commune-Vereine müßten darauf bedacht sein, nur den An- und Verkauf wirklich land-

wirtschaftlicher Verbrauchsstoffe zu betreiben, sie dürfen nicht alles möglich in den Betrieb hineinnehmen. ... Die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen müßten darauf bedacht sein, nur den An- und Verkauf wirklich land-

Vom ältesten Schriftsteller der Menschheit.

Im Museumverein Bayerns besprach Herr Schüller den Papyrus Kruse, die älteste Urkunde der Menschheit, die zugleich ihre Verfassung fundirt. ...

(22) Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

[Alle Rechte vorbehalten.] Ein Todter im Hause. [Nachdruck verboten.] ...

(22) Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

[Alle Rechte vorbehalten.] Ein Todter im Hause. [Nachdruck verboten.] ...



Zwangsvorsteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Zimmern - Band I - Blatt 28 - auf den Namen des Mairemeisters Gottlieb Brandt zu Zimmern eingetragenen zu Zimmern und im Grundbuche von Zimmern - Band I - Blatt 28, Gebäudefestsetzung 34, bestehend aus:

- a. Wohnhaus mit Hofraum, 13 ar Hausgärten und angebautem Acker,
- b. Wirtshaus, Geräthe- und Koffhaus
- c. Scheune,
- d. Geräscheuppen D 74 24
- e. vom Plan 5, Acker III 98 7 und
- f. II 101 7.

2. vom Plan 6, Acker III 99 6 und 100 6.

— Grundsteuerunterversteigerung 24 — am 7. März 1888, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 66 100 Thlr. Meinertrag und einer Fläche von 3,5209 Hektar zur Grundsteuer, mit 365 4/5 Pfennigen Wert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beiliegende Abschrift des Grundbuchblattes — etwaige Abänderungen und andere die Grundstücke betreffende Bestimmungen, insbesondere bezügliche Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, insoweit im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls nicht geltend zu machen, insoweit im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls nicht geltend zu machen, insoweit im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls nicht geltend zu machen.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 9. März 1888, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zörlitz, den 31. Dezember 1887. Königl. Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Zörlitz Band XIII - Blatt 448 - auf den Namen des Kaufmanns Hermann Schröder zu Halle a/S. eingetragene zu Zörlitz belagerte Grundstück bestehend aus:

- a. Wohnhaus mit Hof und 1 ar Hausgarten, b. Wirtschaftsgebäude mit Küche und Nummer 2, c. Fabrikgebäude, d. gewerbliches Seitengebäude, e. Knechtstall, f. Lagerhaus, g. Seitengebäude.

am 14. März 1888, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1935 4/5 Pfennigen Wert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beiliegende Abschrift des Grundbuchblattes — etwaige Abänderungen und andere die Grundstücke betreffende Bestimmungen, insbesondere bezügliche Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, insoweit im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls nicht geltend zu machen, insoweit im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls nicht geltend zu machen.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 16. März 1888, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zörlitz, den 31. Dezember 1887. Königl. Amtsgericht.

Holz-Versteigerung.

26. Januar cr., Vorm. 10 Uhr aus Schulbezirk Niemitz: Schlag 12, Hölzchen neben der „Linie“ und Schlag 16 in der Vorheide (Eichenarten), Versteigerungsort im Schlage 12: ca. Eichen 33 = 43 fm, Eichen 20 = 20 fm, Buchen 2 = 6 fm, Buchen 2 = 4 fm, Nadel 2 = 1 fm und 6 7/8 Eichenstämme Hutholz. Nachher, etwa von 2 Uhr Nachm. ab, in Wäldchen: Neue Einhälde: ca. Eiche 20, Eiche 20, Eiche 14 und 100 1/2 m breite und weiche Nadel, ca. Eiche 20, Buche 2, Buche, Eiche, Nadel 20 = 20 m harte und weiche Nadel.

Königl. Oberförsterei Zöckeritz b. Bitterfeld.

Holz-Verkauf.

In dem der Königl. Landesforstverwaltung gehörigen Forstreviere Wörzitz und zwar aus District Altes Gohlitz, Dore Wörzitz, Kleinwald und Sakkenberg, sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in circa

- 11 Stüd Buchen-Schälten mit 12,01 fm
- 51 Eichen 2 1/2 m
- 246 Buchen-Scheit,
- 13 Knüppel,
- 14 Sündert - Brenn,
- 103 1/2 m Eichen-Scheit,
- 21 Knüppel,
- 35 Sündert Eichen-Brenn,
- 1 1/2 m weiche Scheit,
- 1 1/2 m weiche Scheit,
- 0 5/8 Sündert weiche Brenn,
- 70 melichte Durchforstungs-Hölzer.

am Donnerstag, den 19. d. Mts.,

öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Gehöft zum nächsten Förster in Wörzitz sich einfinden und von dem näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Wörzitz, den 12. Januar 1888. Das Forstamt der Königl. Landesforstverwaltung.

Nutz- u. Brennholz-Auction.

Wittmund, den 25. Januar
Vormittags um 10 Uhr sollen in dem Sändig-Rechenauer Forstreviere: ca. 36 Stüd Eichenstämme (alte Stämme) 50 = 50 Eichenstämme (mache) 10 = 10 Eichenstämme (alte) 40 = 40 Eichenstämme für Drechsler u. Bauholzwerkstoffe, und von 12 Uhr ab ca. 50 1/2 m Brennholz, 75 1/2 m Brennholz, ferner eine große Partie Buchenstämme, wozu sich Holzschleppern, Amboss und Sackelöhren, meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

St. Bergbau.

Zu verpachten.

In einer Kalkgrube befindet sich ein kleines Feld 13 Acker, welches als Wassergrube mit Brunnen, Wasserlauf u. unter günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Zur Lebensnahrung ca. 1500 erforderlich.

Offerten nimmt die Fabrikverwaltung von C. Bergmann in Wittmund entgegen.

Bei Ansetzung der zum 1. Juli 1888 stattfindenden Obligation zur Regulierung der Umlauf von Breiten bei Mebra sind folgende Nummern:

- I. Emission Litt. B Nr. 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

II. Emission Litt. B Nr. 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

III. Emission Litt. B Nr. 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

begeben worden.

Son den im Jahre 1886 ausgegebenen Obligationen ist die Obligation der I. Emission Litt. B Nr. 207 noch nicht zur Einlösung präsent.

Der Societäts-Director G. v. d. Schulenburg.

40.000 Mk.

gekauft ein kleines Grundstück in einer Lage, Herrberg 72, 000 Mk. Offert. bet. mit T. B. 662 23 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Offene und gesuchte Stellen.

Stellensuche und Angebote

finden die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.

Inserate, die gegenwärtige Zeitfolge zu 15 S., werden in der Expedition

an Markstraße 11 angenommen.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junger Mann von 19 Jahren, ev. welcher die höhere Pädagogische Schule, sowie die Pädagogische Hochschule in einem Manu-facturen-Vertragsverhältnis steht.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein zuverlässiger, junger, lediger Mann, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stellung als Vork., Buchhalter oder dergleichen. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Wirtschaftsamme-Lehrling. Zur weitestgehenden Erlernung der Landwirtschaft wird zum 1. Febr. oder 1. März ein junges Mädchen gesucht.

Woheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei Dreierfamilien, die gut empfohlen, werden zum 1. April d. J. auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Gerdorf zu geacht.

Für eine größere Domäne Aufsatze wird zum 1. April ein verheirateter energiegeladener, Sophaarbeiter gesucht.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges, unabhängiges Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Für eine tüchtige Weinabpackung wird ein tüchtiger Weinsticker gesucht. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Gesucht

auf folgende eine verheiratete Köchin für einen größeren herrschaftl. Haushalt. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh. findet zum 1. März 600 pater ein junger Mann zur Ausbildung in der Landwirtschaft Aufnahme. Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 15 Jahr alt, sucht Stellung als Verkäuferin.

Offert. erbeten Julius Hommel in Weissenfels.

Ein tücht. prakt. Landwirth, 28 J. alt, untergebracht im Besitz guter Bezeugnisse, sucht per 1. März nach Weissenfels anderweitig Stellung als Verwalter. Offert. erbeten G. T. 721, Invalidendank, Weissenfels.

Auf Domäne Gutsch bei Waderitz in Anh

Geschäfts-Eröffnung.

Am 20. Januar d. J. eröffne ich am hiesigen Platze **Grosse Ulrichstrasse 49** unter der Firma

Selmar Böning

ein
**Manufactur-, Seiden-, Modewaaren-, Leinen-, Baumwollen-
waaren und Damen-Confections-Geschäft.**

Langjährige Erfahrung, Verbindungen mit den ersten Häusern des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, selbst den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.
Durch strenge Reellität, reiche Auswahl **hervorragender Saison-Neuheiten**, sowie solider **Stapel-Artikel** hoffe ich das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

5437

Hochachtungsvoll

Selmar Böning,

zuletzt 10 Jahre im Hause des Herrn **Bruno Freytag.**

Wollwaaren- u. Tricotagen-Ausverkauf,

Gewoben, Kopf abgefärbt in allen Farben und zu jedem Service, Fächer, aus Wolle u. Alpaca, Seide unter Einfalt, Unterjacket, Seiden, Leibbinden, Gamaschen (6022) bei

Geschw. Storch,
Markt 21/22 (S. Gb. Werter & Co.)

Verkaufsstellen in:	
Leipzig, Anhaltstraße 6.	
Leipzig, Petersstraße 36.	
Leipzig-Gohlis.	
Leipzig-Fingwitz.	
Dresden.	
Chemnitz.	
Sachsenbach i. V.	
Aitenburg i. S.-A.	
Gera i. B.	
Hamburg.	
Wiesbaden.	
Duisburg a. Rh.	
Heidelberg.	
Fabrik in Grotzsch i. S. Engros-Export.	

Schuhfabrik mit Dampftrieb

von

Gotthard Enke,

Verkaufsstelle in **Halle a/S., 52. Gr. Ulrichstr. 52.**

Grösstes Fabriklager aller Sorten **Schuhwaaren** von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschließlich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellte Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen** gestempelt werden, verkauft.

Elegant und dauerhaft gearbeitete

Damen-Zug- u. Knopfstiefeln von Mk. 4.50 an | Herren-Zug- u. Schafstiefeln von Mk. 7.— an,
" Promenadenschuhe " " 2,75 " | " Promenadenschuhe " " 6,75 "

Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Ballschuhe in 12 verschiedenen Farben,

elegant von Atlas und Leder gearbeitet, mit reichen, geschmackvollen Garnituren,
in grosser Auswahl, von 3 Mk. an,
Umtausch gern gestattet. — Auswahlsendungen nach Auswärts.

Reparaturen prompt.

Herrensohlen und Absätze 2 # 50 #, Damensohlen und Absätze 1 # 50 #.

Filzschuhwaaren,

so lange der Vorrath noch reicht, zu herabgesetzten Preisen.

Damen-Masken
elegant u. flott Schmecker. 13 U. Et. [6117]

Theater-Costume

Wäschenäff. f. Damen, hochfein, aus
Bettelstidant, Breclola, Carmen, Seco
cabelt, Eigengebroden u. l. w. f. s.
verl. **Steinweg 28 a 1.** [6048]

Victoria-Theater.

Dienstag, den 17. Januar 1888.
Erstes Gastspiel von Frau **Schäfer-
Krause.** [6111]
"Der **Stabstromper.**"
Sov. . . Frau **Schäfer-Krause.**

**Nur wenige Tage
Ausstellung**
der berühmten Originalgemälde

Märchen

von Professor
Gustav Graef
in Berlin und dessen Geistes
"Die vier Elemente"
geöffnet von 10-9 Uhr, Abends
Refectordienung, im

Salon zum Rosenthal,
Weidenplan 2.
Entree 50 Pfennige.
Die Eintrittskarte berechtigt (nur
persönlich) zum zweimaligen Besuch. [6092]

Annahmen neuer Mitglieder zum
Gallischen Gasthof, sowie alle Schick-
ungen für denselben sind bei dem Vor-
stands-Mitgliede Herr **Woythel**, Teich
hier anzubringen resp. zu leisten, bei
welchem auch die Mitgliedschaft in
Empfang zu nehmen. [6114]
Der Vorstand des Gallischen Gasthofs.

Dr. A. Francke,
Pract. Zahn-Arzt,
Poststr. 1, II. [6125]
Kraus's. Selbstmörder, alt 3. Jahr,
geflucht. Off. u. B. 2 Exp. d. B. ero. [6082]

A. Voss. Total-Ausverkauf.

Die Restbestände meines großen Waarenlagers, als: **Hier-
derstoffe, Damenschnitten (große Auswahl von Regen-
und Sommer-Mänteln), Tricot-Tailen, Morgen- und
Unterröcken etc.** werden
jetzt Grosse Klausstrasse 41
(Stadt Zürich)
weiter ausverkauft.
Das Lokal ist nur auf kurze Zeit für den Ausverkauf ge-
mietet und soll während dieser Zeit das Lager möglichst veräumt
werden, weshalb sammtliche Waare abernach **bedeutend re-
ducirt** sind. [6139]

Schreibefabrik von Julius Angermann,
Grosse Steinstrasse 45. [6132]
Wiederverkaufern höchsten Rabatt.

Inventur-Ausverkauf

bei der Inventur zurückgebliebener
**emailirter Kochgeschirre, Eimer, Auf-
waschschüsseln und anderer Haus-
und Küchengeräthe.**

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 60. [6108]



gegen Ungezieser schützend,
p. Stück Nr. 1, 25, p. 24p. Nr. 12,
7 Stück bilden ein Postpaket,
Hempelmann & Krause,
Halle a/S. [6133]

Vertheilungs-Commission ist der neu ernannte General-
Commissar der südpolnischen General-Commissar von **Wro-
claw** hinstreckt. Die Zahl der neu bezeugten Divisionen be-
trägt 9 (1888), die der Brigaden bzw. Divisionen 34 (1889
42). Es sind mithin 41 h. here Communitäten bezeugt, wäh-
rend in vorigem Jahre. Die Reformarbeiten haben sich nach
oben hin seinen höchsten Punkt erreicht. Bei der Militärre-
form 1. Feld-Infanterie, 3 Feld-Brigaden und 1 Inf.-Division
neu bezeugt. Unter hundertfünfzig 14 Feld-Infanteriebrigaden sind
mit 6, welche durch Generalmajors commandirt werden, wäh-
rend an der Spitze der übrigen Obersten stehen. Im Verlaufe
der jüngeren und jüngeren Infanterie sind im Verlaufe
der Jahre Neubereitungen vorgenommen. Neu ernannt sind der
Generalmajor der Infanterie-Schulen, der Train-Offiziere und
der Infanterie der Infanterie-Schulen. Bei den Stellen der
Generalmajor und Commandanten finden vier vielfache Verbeser-

ungen. Köln, Mainz und Straßburg haben neue Gouverneure,
Berlin, Kärnten, Danzig, Magdeburg, Karlsruhe, Wien, Posen und
Sonderburg-Doppel neue Commandanten erhalten.

Aus aller Welt.

Der Generalmajor von Newyork, Vater Preston
hielt am Tage des Jubiläums des Papstes eine Predigt,
welcher er die bekannte Stelle des Matthäus: "Du bist Petrus" etc.
zu Grunde legte. Der Redner sagte: "Man darf nicht
denken, wie es einem beliebt, sondern als Katholik,
Derjenige, welcher sagt: 'Ich will meinen religiösen Glauben
von Petrus, aber meine politischen Ansichten nicht von Petrus
nehmen' ist kein treuer Katholik." Die Predigt hat
großes Aufsehen in den Vereinigten Staaten erregt und ist von
der Presse lebhaft besprochen worden.

— **Wandenburg, 12. Januar.** Das hiesige Stadttheater
wird, wie wir hören, in dieser Saison, wahrscheinlich noch im
Januar, eine Novität bringen, die für das hiesige Publikum
einen besonderen Reiz dadurch erhält, daß es einer unserer
Bürger ist, der hier als Dramatiker, und zwar zum ersten Male
entritt. Auf anderem Gebiet der Belle Lettres hat der
Doppel längst bekannt, hat sich Dr. Jakob Engel neuerdings
an einem historischen Drama versucht und einen höchst ban-
daren Stoff gewählt. Die Action des Stückes ist Arabien,
die Geschichte Kaiser Elto's III., die entzogen der Darstellung in
der Sage, wo sie, um ihr Vaterland zu rächen, den unsterb-
lichen Kaiser tödtet, von Engel als das liebende, opfermüthige Weib
in die Dichtung eingeführt wird, das mit dem Gatten ein trag-
isches Ende findet.

Verantwortlich Dr. Daniel Leyb, L. von am (Zurück) Seite a. S. Verlag der Meiningergesellschaft "Gallische Zeitung" Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei
Expedition der Gallischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.